



## „Kärnten ist ein Land der Sportfischerei!“

**KLAGENFURT.** „Seit je ist die Fischerei eine wichtige Lebensgrundlage“, weiß der zuständige Referent des Landes Kärnten Josef Martinz. „Mittlerweile hat die Fischerei auch in wirtschaftlicher Hinsicht enorm

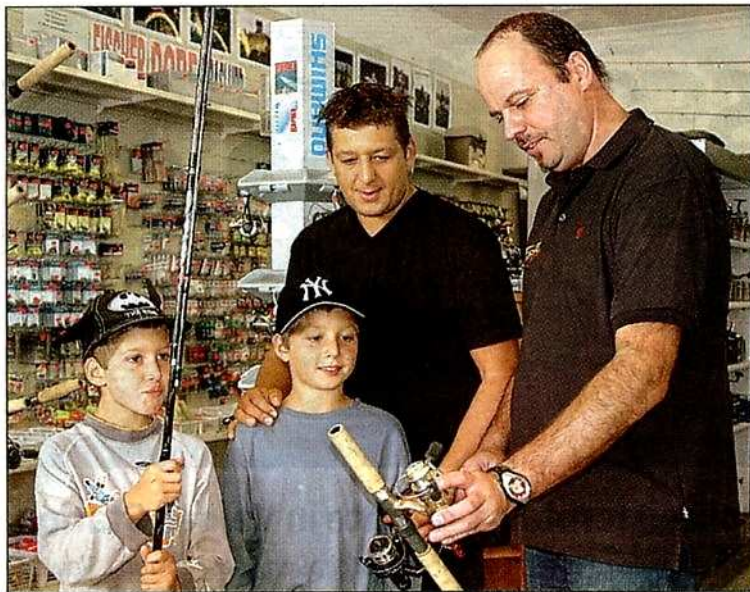
an Bedeutung gewonnen.“ Abgesehen von den riesigen Fischfang-Flotten, welche die Weltmeere beinahe ausrotten, ist der Fischfang in den Kärntner Flüssen und Seen hauptsächlich der Sportfischerei zuzuordnen.



Referent  
Josef Martinz.



Immer mehr Kärntner frönen dem Angelsport auf den heimi-



Der Fischereisport boomt: 750 Euro gibt der Kärntner Fischer im Durchschnitt für seine liebste Freizeitbeschäftigung jährlich aus.

# Das Geld

Wirtschaftsfaktor Fischereisport: Im Vorjahr zählte man 38.000 Freizeitangler in Kärnten.

**KLAGENFURT.** Immer mehr Menschen frönen dem Angelsport – das ist ein Faktum! Österreich und im Speziellen auch das Bundesland Kärnten bilden in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Zahlreiche Kärntner beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit der Fischerei und investieren dafür in Summe viel Zeit und Geld.

Europaweit (im Konkreten in der Europäischen Union) gibt es tatsächlich 25 Millionen Freizeitangler, österreichweit sind es rund

400.000. In Kärnten gingen im Vorjahr insgesamt 9674 behördliche Jahreskarten-Besitzer und 17.221 behördliche Gastkarten-Inhaber ihrem liebsten Hobby nach.



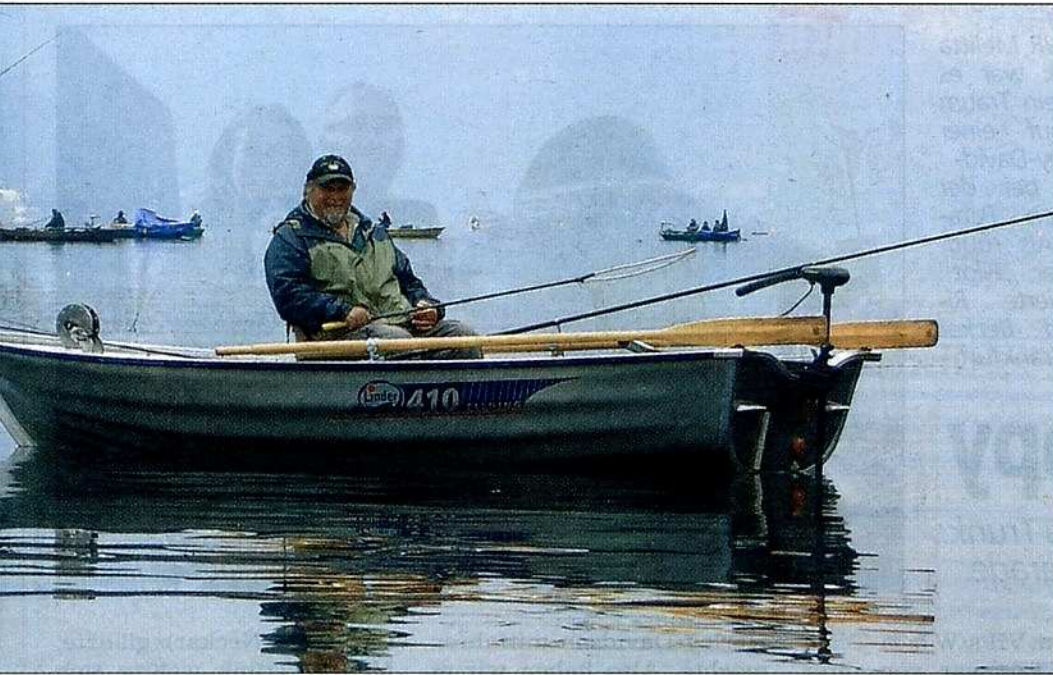
Mag. Eduard  
Blatnik.

### Quer durch die Gesellschaft

Dabei ist das Fischen keiner speziellen Gesellschaftsschicht zu zuschreiben – Fischen ist vielmehr eine jener wenigen Freizeitbeschäftigungen, die einer Untersuchung des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz (ÖFK) in allen Bevölkerungsschichten gleichmäßig verbreitet ist.



Die Bedeutung des Kärntner Fischereisports spiegelt sich auch bei diversen Veranstaltungen wider – Fachmessen, Vorträge, Ausbildungskurse, Jugendcamps ziehen immer mehr Teilnehmer an.



KK (5)

schen Seen. Im Vorjahr zählte die Landesfischereivereinigung Kärnten stolze 38.000 Fischer.

# aus dem Wasser

Versteht man unter einem aktiven Angelfischer auch jenen, der in den letzten zwölf Monaten zumindest einmal gefischt hat, weist besagte Studie für Kärnten sogar 38.000 aktive Fischer aus. Daraus resultiert dann in der Folge ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.

Immerhin liegen die Ausgaben eines heimischen Anglers (laut einer Untersuchung des Landesfischereiverbandes Oberösterreich) bei 750 Euro. Dies bedeutet wiederum, dass die amtlich registrierten Angler in unserem Bundesland einen Betrag von rund zwölf Millionen Euro jährlich umsetzen.

## 400.000 Euro an das Land

Dazu kommt noch, dass Kärntens Petrijünger knapp 400.000 Euro als Fischerkartensteuer (behördliche Jahresfischerkarten sowie behördliche Gastfischerkarten) an das Land abführen. Seit den 60er Jahren haben die

heimischen Fischer somit über sieben Millionen Euro an Steuern in die Landeskasse abgeliefert.

Petrijünger sind also eine Spezies, die durchaus bereit ist, für ihre Freizeitbeschäftigung in der Natur tief in die Tasche zu greifen und ein ordentliches Geld

auszugeben. Und als solche sollten sie von der Öffentlichkeit auch registriert werden – nämlich als Menschen, die neben ihrer ökologischen und sozialen Bedeutung auch eine nicht unbeträchtliche wirtschaftliche Rolle spielen.



Wer investiert, wird auch belohnt – Fischer zumeist mit einem lukrativen Fang (wie hier im Bild Friedrich Knaus).

## AKTUELLES INTERVIEW

### Für die Wirtschaft fast schon unabhkömmlich

Die Fischereivereinigung Kärnten hat im Vorjahr 38.000 aktive Fischer gezählt – Tendenz steigend. Vier Kärntner Fischer erzählen über ihre Leidenschaft, die Faszination und die Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft.

#### Alex Barendregt, Seeboden:

Sportfischen hat zum Beispiel am Millstätter See in den letzten Jahren auch im Tourismus enorm an Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grund haben wir auch das Angebot für unsere Gästefischer verstärkt.



KK (4)



**Edi Lassnig, Völkermarkt:** Fischen hat viele Vorteile: Es öffnet zum einen unseren Blick für die Flora und Fauna. Wir erhalten unsere Umwelt und können

unsere Kinder, sofern wir sie mit unserer Begeisterung anstecken, von den Drogen fernhalten.

#### Dominik Brandner, Klagenfurt:

Die Fischerei ist mittlerweile eines der beliebtesten Hobbys unter den Kärntnern. Nicht nur das: Es stellt zudem auch einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für den heimischen Handel, die Gastronomie und den Tourismus dar.



**Klaus Hosner, Villach:** Unser Fischereigeschäft deckt die gesamte Palette der Süßwasserfischerei ab. Auf über 1000 Quadratmeter Verkaufsfläche

betreuen ein halbes Dutzend Fachleute rund 10.000 Stammkunden. 15.000 Spezialartikel haben wir auf Lager.